

Innovation in der Pflege
Zürcher Fachtagung SBK, 20. November 2008

Nichts ist unmöglich

Wundsprechstunde ein Angebot von Pflegespezialistinnen der Uniklinik Balgrist

Regula Hauser, Leiterin Pflegequalität und Entwicklung
Petra Ruoss, Pflegefachfrau HF, Wundexpertin ZWM[®]

Ausgangslage

Die Uniklinik Balgrist verfügte über eine ärztliche Wundsprechstunde, welche an zwei Tagen pro Woche Patientinnen und Patienten ambulant behandelte. Die Wundsprechstunde war seit langem extrem ausgelastet bis überlastet. Eine Kontinuität in der ambulanten Behandlung von Wunden konnte mit diesem Angebot nicht gewährleistet werden. Immer wieder mussten ambulante Patientinnen und Patienten auf der Station behandelt werden.

Projekt

Das Projekt „Wundsprechstunde“ besteht darin, eine Wundsprechstunde durch Pflegefachpersonen mit Ausbildung in Wundmanagement anzubieten.

Projektziele

Eine eigenständig, von Wundexpertinnen geführte Wundsprechstunde, an drei Tagen pro Woche. Eine Entlastung und Ergänzung der ärztlichen Wundsprechstunde. Frühere Entlassungen von Patientinnen und Patienten aus der Klinik. Das Angebot einer täglichen ambulanten Wundversorgung. Das Vermeiden von ambulanten Wundbehandlungen auf der Station.

Erste Erfahrungen

Start der Wundsprechstunde im November 2007. Stetige Zunahme von Konsultationen. Vorwiegend werden interne Überweisungen gemacht. Im Mai 2008 wird erstmals eine Erweiterung der Wundsprechstunde von 3 auf 6 Tage pro Woche diskutiert. Feiertage sollen abgedeckt werden. Die Wundexpertinnen verfügen über hohe Kompetenzen, sie arbeiten selbständig, sie tragen eine grosse Verantwortung. Die Patientinnen und Patienten schätzen die Wundsprechstunde, sie kennen die betreuenden Wundexpertinnen. Eine Kontinuität in der ambulanten Wundversorgung ist gewährleistet. Die ärztlich geführte Wundsprechstunde ist entlastet. Die interdisziplinäre Zusammenarbeit ist effizient und bereichernd. Eine Erleichterung in der Zusammenarbeit liegt bei der elektronischen Dokumentation, welche auch Foto`s hinterlegen kann. Die Wundexpertinnen sind im Balgrist bekannt und geschätzt. Sie werden zu Beratungen und Wundbehandlungen, sowohl von Pflegefachpersonen wie auch von Ärztinnen und Ärzten, auf den Stationen und in der Poliklinik bei gezogen. Der Schwerpunkt der Behandlungen liegt beim diabetischen Fuss. Die Wochenenden sind nicht abgedeckt. So kommt es nach wie vor zu ambulanten Behandlungen auf der Station.

Schlussfolgerungen

Das Projekt „Wundsprechstunde“ kann als erfolgreich bezeichnet werden. Ein Ausbau der Wundsprechstunde ist notwendig. Stellenprozente sind beantragt.

Vision

Eine wissenschaftliche Evaluation der Wundsprechstunde.

Für Fragen zum Projekt stehe ich gerne zur Verfügung, regula.hauser@balgrist.ch